

Optimales Cash-Management

Jeder Haushalt ist ein kleines Unternehmen. Ganz gleich, ob Sie eine vierköpfige Familie sind oder als Single leben. Deshalb empfehle ich Ihnen auch, unternehmerisch zu handeln. Dazu gehört an erster Stelle das Cash-Management. Das ist die Vorstufe zum Investieren.

Unterscheiden Sie zunächst zwischen der eisernen Reserve und der strategischen Reserve. Die Unterschiede und was Sie darüber wissen sollten, stelle ich Ihnen auf den folgenden Seiten vor.

1. Eiserne Reserven

Die eisernen Reserven sind die Rücklagen für nicht vorhersehbare Notfälle und gegebenenfalls für größere Anschaffungen in den kommenden Monaten. Darauf gehe ich auch im nächsten Kapitel noch einmal ein.

Doch wo parken Sie diese Reserven? Es gibt Menschen, die bewahren dieses Geld irgendwo in einem Versteck zu Hause auf. Das ist angesichts des Einbruchsrisikos allerdings nur etwas für jemanden mit starken Nerven.

Eine Alternative wäre ein Tagesgeldkonto mit täglicher Verfügbarkeit. Sollten Sie größere Summen parken wollen, kann es interessant sein diese auf mehrere Banken zu verteilen. So nutzen Sie die Einlagensicherung (je 100,0 TEUR pro Bank) und können etwaige Verwahrgebühren (negative Zinsen) vermeiden.

Als Alternative kann sich auch ein Festgeld anbieten. Diese gibt es mit Laufzeiten von einem, drei, sechs und zwölf Monaten oder noch längeren Laufzeiten. Bitte achten Sie bei der Auswahl der Banken auf deren Bonität, denn in der Vergangenheit mussten schon einige ausländische Anbieter Insolvenz anmelden.

2. Strategische Reserven

Die strategischen Reserven dienen späteren Investitionen. Es handelt sich somit um Ihre Cash-Positionen, die zwischen 10 und 30 Prozent Ihres Vermögens ausmachen können.

Mit dieser Reserve haben Sie zum Beispiel die Möglichkeit, in schwächeren Börsenphasen Anteile an einem vielversprechenden Aktienfonds zu kaufen, vorhandene Bestände aufzustocken oder in günstigen Phasen Gold zu erwerben.

Die strategischen Reserven speisen sich nicht nur aus Ihren Rücklagen für Investments, sondern auch aus gezielten Gewinnmitnahmen. Ist die Börse über längere Zeit gut gelaufen, spricht nichts dagegen, Aktien oder Anteile an Aktienfonds zu verkaufen und Gewinne zu realisieren.

Tipp 1

Überweisen Sie Ihre **eiserne Reserve** auf ein **Tagesgeldkonto**, auch wenn Sie derzeit so gut wie keine Zinsen mehr bekommen. Sie nehmen die Rücklagen dadurch aus Ihren täglichen Geldgeschäften heraus und kommen nicht in Versuchung, sie anderweitig auszugeben.

Tipp 2

Auch mit Ihren **strategischen Reserven** sollten Sie versuchen, eine **Rendite** zu erwirtschaften, die über der Inflationsrate liegt, um keinen Kaufkraftverlust hinnehmen zu müssen.

Dafür sind zum Beispiel **defensive Wertpapiere** geeignet, wie zum Beispiel Investmentfonds mit einem kleinen Aktienanteil oder Inflationsanleihen.

Tipp 3

Trennen Sie immer Ihre **eiserne Reserve** von Ihrer **strategischen Reserve**. Sollten Sie nämlich Ihre Notfallreserven in Aktien investieren, weil die Kurse gerade so günstig erscheinen, und ein paar Wochen später steht eine teure Reparatur Ihres Autos an, dann müssen Sie ohne eiserne Reserve entweder einen teuren Dispokredit in Anspruch nehmen, oder einen Teil Ihrer Aktien zu einem dann vielleicht schlechteren Kurs unterhalb des Einstandspreises verkaufen.

AUFBAUEN
KLUG
SICHER
VERMÖGEN